

# Jahresbericht Namutamba Reha-Zentrum 2018

**Das Reha-Zentrum Namutamba ist eine unabhängige Nichtregierungs- und Non-Profit-Organisation, die Rehabilitation für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung in 4 Distrikten anbietet (Mityana, Kiboga, Kyankwanzi und Mubende). Die Organisation wurde 1995 eröffnet und als NGO registriert.** Wir arbeiten mit lokalen und internationalen Organisationen und der Church of Uganda zusammen. Der Auftrag des Reha-Zentrums ist es, den Lebensstandard der Menschen mit Behinderung in Uganda durch seinen Beitrag zu Prävention und Rehabilitation mit dem Fokus auf Kinder mit Behinderung zu verbessern.

**Folgende Maßnahmen werden durch das Reha-Zentrum angeboten: stationäre Aufnahme zur prä- und postoperativen Versorgung, psychosoziale Beratung, Arztbesuche und Operationen in anderen Krankenhäusern, Hilfsmittelversorgung, Physio- und Ergotherapie, ambulante Dorfsprechstunden, Nachbetreuung und Elterngruppen.**

**Häufig vorkommende Erkrankungen sind: Hirnschädigungen, Klumpfüße, Deformitäten, Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Fußheberschwäche, Kontrakturen nach Verbrennungen, Osteomyelitis und Hydrozephalus und weitere.**

## Worte des Vorstandsvorsitzenden

Seit Beginn des Jahres 2018 haben wir über die Zukunft des Reha-Zentrums nachgedacht und uns vorgestellt, wie es in Zukunft aussehen soll. Deshalb haben wir einen 5-Jahres-Plan erarbeitet, der die Ziele und Aufgaben des Reha-Zentrums für diesen Zeitraum festlegt. Wir hoffen, dass sich das Reha-Zentrum durch die geplanten Maßnahmen weiterentwickelt. Ich möchte mich bei allen Personen bedanken, die bei der Erarbeitung des Planes mitgewirkt haben. Einige möchte ich nennen: Musinguzi Shadrack als Prozessbegleiter, Pastor Francis Aoli und Bampata Edreda als Vorstandsmitglieder, sowie die Mitarbeiter des Reha-Zentrums. Ein wichtiger Punkt des Planes ist es, die Leitungskapazität am Reha-Zentrum, sowie die Vorstands- und Personalstruktur zu verbessern.

Vielen Dank an unsere Partner in Deutschland, die uns den Rücken gestärkt, uns unterstützt und besucht haben.

Wir bedanken uns auch bei allen, die am Fundraising-Abendessen teilgenommen haben. Diese erste Erfahrung hat uns positive Ergebnisse gebracht. Das starke Interesse an der Arbeit des Reha-Zentrums hat das ganze Team am Reha-Zentrum motiviert.

Wir glauben, dass wir mit Gottes Hilfe und einer guten Zusammenarbeit die Zukunft der Kinder mit Behinderung in Uganda verbessern können.

Ich wünsche Ihnen ein großartiges Jahr 2019!

*John Israel Mwesigwa*

## **Worte der Leiterin des Reha-Zentrums**

Für das im letzten Jahr Erreichte und für allen Erfolg geben wir Gott die Ehre. Alles war nur möglich durch Gott. Er hat Ohren geöffnet, um zu hören. Er hat Augen die Bedürfnisse anderer sehen lassen. Er hat Herzen berührt und willig gemacht. Durch ihn haben sich Hände ausgestreckt, um zu geben. Er hat Füßen gesagt, loszugehen und so den ganzen Körper in Aktion gebracht. Das alles war Gottes Plan, damit ein oder zwei Kinder leben können, besser leben können. Es ist großartig zu erleben, wie eure Aktionen Menschen von Schmerzen, Stress und Druck befreien.

Wir danken allen Unterstützern und Spendern, die das Reha-Zentrum weitergebracht haben. Ihr seid ein spezielles Werkzeug, das Gott gebraucht, um Kindern mit Behinderung zu helfen und ihr Leben zu verändern. Es ist meine Erfahrung, dass sich das Leben viele Kinder durch die Aktivitäten des Reha-Zentrums zum Positiven verändert.

Manchmal denke ich, dass ja schon Vieles für Kinder mit Behinderung erreicht wurde. Ja, es gibt positive Veränderungen durch Menschen, die für die Interessen der Kinder mit Behinderung eintreten und Kampagnen innerhalb der Gesellschaft durchführen. Die meisten Organisationen arbeiten jedoch in den Städten, so dass Kinder in ländlichen Gegenden kaum Unterstützung erhalten. Familien in den Städten scheinen es leichter zu haben, da sie meistens ein festes Einkommen haben und die medizinischen Einrichtungen besser erreichbar sind. Familien in den Dörfern leben dagegen oft an der Armutsgrenze und können kaum medizinische Hilfe für Kinder mit Behinderung in Anspruch nehmen. Unwissenheit erschwert es, dass Kinder mit Behinderung gut versorgt und geliebt werden. Familien brechen auseinander, Eltern verleugnen ihre Kinder oder dieser werden so vernachlässigt, dass sie buchstäblich verhungern.

Die Mitarbeiter des Reha-Zentrums werden mit all diesen Problemen konfrontiert. Gemeinsam mit den Eltern versuchen wir eine Lösung zu finden, um das Leben der Kinder zu retten und zu verändern. Oft fordern uns die Not und Schutzlosigkeit der mehrfach behinderten Kinder, denn sie sind sehr verwundbar und von der Familiensituation abhängig. Oder es geschieht, dass ein Kind einen Rollstuhl benötigt, der aber gar nicht in das Haus passt, weil die Türen zu schmal sind. Oft haben die Eltern auch kein festes Einkommen und die Ernten aus dem eigenen Garten reichen nicht aus, um die Familie zu ernähren. Dann fange ich an zu beten, dass Gott uns weiterhin gebraucht, um positive Veränderungen in Familien zu bewirken, besonders für die Schwächsten in den Familien.

Inzwischen arbeiten wir mit Elterngruppen, um die Familien und Kinder zu befähigen, gute Entscheidungen zu treffen und so ihr Leben zu verändern. Im Jahr 2018 haben wir 2 Elterngruppen in Kiboga und Mityana Distrikt gestartet. Das hilft uns, die Familien besser zu verstehen und enger mit ihnen zusammenzuarbeiten. Außerdem haben wir über 200 Kindern mit Behinderung in der Reha und medizinischen Versorgung unterstützt.

Weiterhin vernetzen wir uns immer mehr mit anderen Organisationen, die an unseren Zielen interessiert sind. Wir glauben, dass wir gemeinsam mehr für Kinder mit Behinderung bewirken können.

Spezieller Dank an die Neukirchener Mission, durch die wir die Unterstützung all unserer Freunde erhalten. Ich bin auch dankbar für die gute Zusammenarbeit mit unserem Vorstand, dem Management und den Mitarbeitern des Reha-Zentrums.

Wir hoffen, dass wir im Jahr 2019 die Qualität unserer Reha-Angebote, die Mitarbeiterentwicklung und die Infrastruktur weiter voranbringen. So freue ich mich auf das neue Jahr, weil Gott uns vorangeht.

*Betty Nakafunvu*

## **Danksagung**

Wir bedanken uns bei der Neukirchener Mission (NM), CoRSU, Katalemwa Cheshire Home, A chance for children, DMÄT, CFI, Mityana Distrikt, Mityana Diözese, Lilian Foundation und allen individuellen Unterstützern ganz herzlich!

Besonderen Dank an die Vorstandsmitglieder, die uns in vielen Herausforderungen zur Seite standen und halfen z. B. den strategischen Plan für das Reha-Zentrum zu erstellen und ein Fundraising-Abendessen durchzuführen.

Ein weiterer Dank geht an die Freunde in Deutschland, die uns im Arbeitskreis der NM unterstützen.

## **Mitarbeiterprofil: Aunti Mary**

Was ist deine Arbeit? Ich betreue die Kinder am Reha-Zentrum an den Abenden bis 20.30 Uhr sechs Tage die Woche.

Was beinhalten deine Aufgaben? Ich habe viel Kontakt zu den Kindern und Sorge für ihre Hygiene und ihr Wohlbefinden. Ich teile das Abendessen aus und achte darauf, dass es ordentlich zugeht. Ich schaue dann, dass alle neuen Patienten ein Bett zum Schlafen haben und übergebe dann an die Nachtschwester.

Wie hast du es fertiggebracht, für so eine lange Zeit am Reha-Zentrum zu arbeiten? Hmm, was soll ich sagen? Geduld, sich selbst in die Arbeit hineingeben, für mich ist es ein Dienst. Ich habe es auch geliebt mit Kindern zu arbeiten und zu sehen, wie sich ihr Leben positiv verändert.

Was gefällt dir am Reha-Zentrum? Die positive Atmosphäre am Reha-Zentrum und der gute Leitungsstil hier. Ich hatte keine Probleme mit der jeweiligen Leitung, seit Beginn des Reha-Zentrums mit Burckhardt Schweinberger, in der Zeit mit den anderen deutschen Mitarbeitern, bis jetzt. Mir wurde immer geholfen. Ich bete, dass das gute Verhältnis so bleibt bis ich in den Ruhestand gehe.

Erzähl uns etwas über deine Zukunft. Ich bin älter geworden und werde in den Ruhestand gehen, wenn mein Arbeitsvertrag ausläuft. Dann werde ich Hühner und Schweine halten, um etwas Geld zu verdienen, so dass meine Kinder nicht zu viel für mich sorgen müssen.

Noch ein Schlusswort? Ich bin froh, nah am Reha-Zentrum zu leben, so kann ich weiterhin die Veränderungen sehen. Ich danke Gott für alle Menschen, die das Reha-Zentrum unterstützt und mit uns hier gearbeitet haben.

## ***Zusammenarbeit***

Wir haben unsere Zusammenarbeit mit der Neukirchener Mission durch einen erneuerten Partnerschaftsvertrag genauer definiert. Die Unterzeichnung fand zu Thomas Maurers Besuch in Uganda statt.

Wir haben eine neue besondere Partnerschaft mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Erfurt gestartet, um unseren Dienst und unsere Erfahrungen zu teilen.

*Lokales Fundraising:* Wir bedanken uns für die finanzielle Hilfe durch Organisationen und Personen, die uns unterstützt haben. (siehe englische Version)

*Strategische Planung:* Um die Zukunft besser vorzubereiten, haben wir einen strategischen 5-Jahres-Plan erstellt. In diesem wurden Aktivitäten und eine jährliche Überprüfung der Zielsetzungen geplant.

## ***Mitarbeiter***

Folgende neue Mitarbeiter wurden im letzten Jahr angestellt:

**Lindah Namujumbi** -Verwaltungsassistentin

**Kafeero Micheal** -Programmplaner

**Mumbere Jackson** -Ergotherapeut

**Muhindo Josiah** -Krankenpfleger



Ende des Jahres hatten wir 13 Angestellte, zwei Aushilfskräfte, einen internationalen Mitarbeiter und zwei Freiwillige. Freiwillige aus dem Ausland haben uns in folgenden Fachbereichen unterstützt: Sozialarbeiter, Lehrer, Techniker und Abiturienten. Das Reha-Zentrum will 2019 vor allem Freiwillige mit einem professionellen Hintergrund willkommen heißen.

Weiterhin wurde das Reha-Zentrum auch durch Physiotherapie-Studenten der Mbarara Universität in der Therapie unterstützt. Auch hatten wir eine Praktikantin aus dem Kongo, die im Therapiebereich hospitiert hat.

### **Fieldwork**

Die Nachsorge der behandelten Kinder, Sicherstellung der Integration der Kinder in ihre Familien, ambulante Dorfsprechstunden und die Weiterbildung der freiwilligen Helfer wurden wieder durchgeführt. Neu war der Start der Elterngruppen. Je 15 Mitglieder werden in den Gruppen in der Therapie geschult, aber auch zur Stärkung ihrer Fähigkeiten und Kapazitäten im ökonomischen Bereich beraten und angeleitet.

*Medien:* Auf mehreren Radiosendern wurde über das Reha-Zentrum und Behinderung informiert.

### **Zahlen:**

	<i>Erst-Vorstellung</i>		<i>Wieder-Vorstellung</i>		<i>OPs</i>		<i>Begleitende Angehörige (Durchschnitt)</i>	<i>Stationäre Aufnahmen (Durchschnitt)</i>	
	<i>m</i>	<i>w</i>	<i>m</i>	<i>w</i>	<i>m</i>	<i>w</i>		<i>m</i>	<i>w</i>
<i>männl/weibl</i>	<i>m</i>	<i>w</i>	<i>m</i>	<i>w</i>	<i>m</i>	<i>w</i>		<i>m</i>	<i>w</i>
<i>Januar</i>	19	11	14	10	6	2	5	14	9
<i>Februar</i>	29	12	27	16	7	0	2	15	10
<i>März</i>	11	15	23	17	8	3	11	18	8
<i>April</i>	47	32	26	13	6	3	12	17	12
<i>Mai</i>	12	22	32	26	5	4	17	13	12
<i>Juni</i>	13	17	21	15	10	6	7	12	9
<i>Juli</i>	14	8	26	26	7	4	10	12	10
<i>August</i>	18	5	34	17	6	4	1	17	9
<i>September</i>	21	10	28	23	3	2	2	14	12
<i>Oktober</i>	15	7	22	9	7	0	1	14	9
<i>November</i>	12	8	56	29	5	0	9	11	10
<i>Dezember</i>	13	7	27	16	3	0	9	8	11
<i>Gesamt</i>	224	154	336	217	73	28	86	165	121

## Häufig vorkommende Erkrankungen bei der Erstuntersuchung

<i>Art der Behinderung</i>	<i>Anzahl</i>
<i>Hirnschädigung/ Zerebrale Parese</i>	<i>152</i>
<i>Deformität</i>	<i>70</i>
<i>Arthritis</i>	<i>10</i>
<i>Osteomyelitis</i>	<i>20</i>
<i>Kontraktur nach Verbrennung</i>	<i>11</i>
<i>Klumpfuß</i>	<i>31</i>
<i>Hydrozephalus</i>	<i>8</i>
<i>Fußheberschwäche</i>	<i>8</i>
<i>Lippen-Kiefer-Gaumenspalte</i>	<i>6</i>
<i>Andere</i>	<i>62</i>
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>378</i></b>

## Angelas Geschichte

Ayinkamiya Angela ist jetzt 17 Jahre alt. Sie kommt aus dem Dorf Kalyango im Kiboga Distrikt. Angela lebt mit ihrer Mutter, die Farmerin ist. Ihr Vater ist gestorben, sie hat eine ältere Schwester. Angela lebte zuerst wie jedes andere Kind, ging zur Schule und half in der Familie. Doch im November 2016 begann Angelas Bein zu Schmerzen und anzuschwellen. Außerdem bekam sie Fieber. Trotz Behandlung im Kiboga Krankenhaus änderte sich nichts. Angela lag hilflos zu Hause. Sie konnte nicht laufen, nicht sitzen oder ihre Beine bewegen, da sie Schmerzen hatte und immer schwächer wurde. Ihre Mutter sorgte für sie und brachte sie schließlich auf den Rat einiger Bekannten hin am 5. Juni 2017 ins Reha-Zentrum nach Namutamba. Angela wurde zur Rehabilitation aufgenommen, dann im CoRSU Krankenhaus vorgestellt und in Abständen dreimal operiert. Mittlerweile kann sie wieder sitzen, stehen und mit Stützen gehen. Sie bekommt Physiotherapie, wie die Ärzte es empfohlen haben.

Angela brauchte finanzielle Unterstützung für die teure Behandlung, da ihre Mutter nur die lebensnotwendigen Dinge erarbeiten kann. Gott sei Dank, dass Angela durch die Unterstützung anderer Organisationen und Geber zwei Jahre am Reha-Zentrum sein und die operativen Nachbehandlungen und Therapien in Anspruch nehmen konnte.

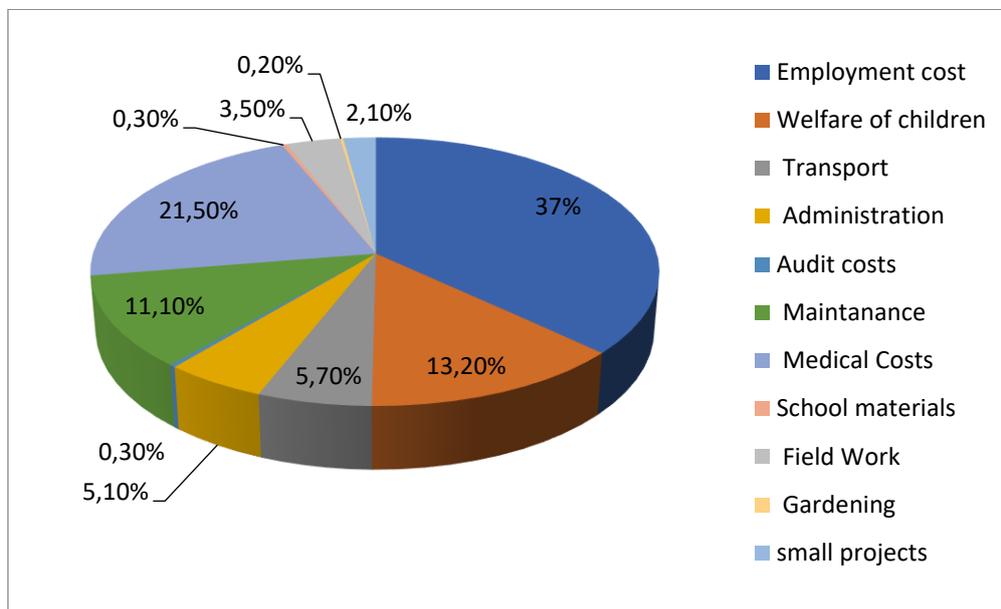
Angela freut sich darauf, in etwa 3 Monaten wieder nach Hause und hoffentlich auch wieder zur Schule zu gehen. In ihrem Dorf sind die Bewohner schon auf ihr Kommen gespannt und planen ein großes Willkommensfest.

Wir sind so froh für alle Unterstützung, die Angelas Rehabilitation möglich machte.

## Übersicht über die Ausgaben

<b>Ausgaben</b>	<b>Betrag (Ushs)</b>
Personalkosten	83,881,650

Lebenserhaltung Klienten	30,060,742
Transport	12,971,600
Administration	11,439,900
Instandhaltung/ Baumaßnahmen	24,926,600
Medizinische Kosten	48,680,050
Nachbetreuung	8,008,850
<b>Gesamt</b>	<b>228,566,292</b>



## Einnahmen

Einnahmen	Betrag (Ushs)
Neukichener Mission	139,238,822
Liliane Foundation	24,994,750
Step Project	8,400,000
Zuzahlungen der Eltern	20,000,600
Spenden Besucher und lokale Unterstützer	19,957,200
<b>Gesamt</b>	<b>213,814,372.00</b>

## Veränderungen am Reha-Zentrum

Ein weiterer Wohnraum für Freiwillige wurde renoviert, so dass wir nun zwei Freiwillige am Reha-Zentrum unterbringen können. Für Betty wurde eine neue Mitarbeiterwohnung abgetrennt, so dass sie nun etwas ruhiger wohnen kann.

Ein Fundraising-Abendessen wurde als Informationsveranstaltung durchgeführt.

## Herausforderungen im Jahr 2018

- Großer Mitarbeiterwechsel
- Steigende Krankenhauskosten in CoRSU (für 2019 weitere Erhöhung erwartet)
- NGOs sollten in Uganda mehr als eine Dienstleistung anbieten, da die Kinder davon mehr profitieren können.
- Alle Gebäude des Reha-Zentrums sind in schlechtem Zustand. Wir wurden oft darauf hingewiesen, dass die Renovierung geplant werden muss.

## Pläne für 2019

- Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für anstehende Baumaßnahmen
- Renovierung einiger Gebäude
- Verstärkte Durchführung der Community Based Rehabilitation (gemeindenaher Rehabilitation)
- Verbesserung der Qualität der Angebote des Reha-Zentrums
- Stärkung der Leitungsebenen des Reha-Zentrums
- Angebot sozialer Dienste ausbauen

